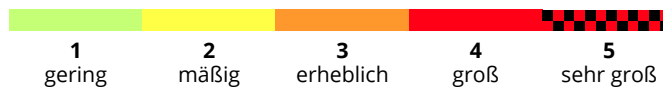
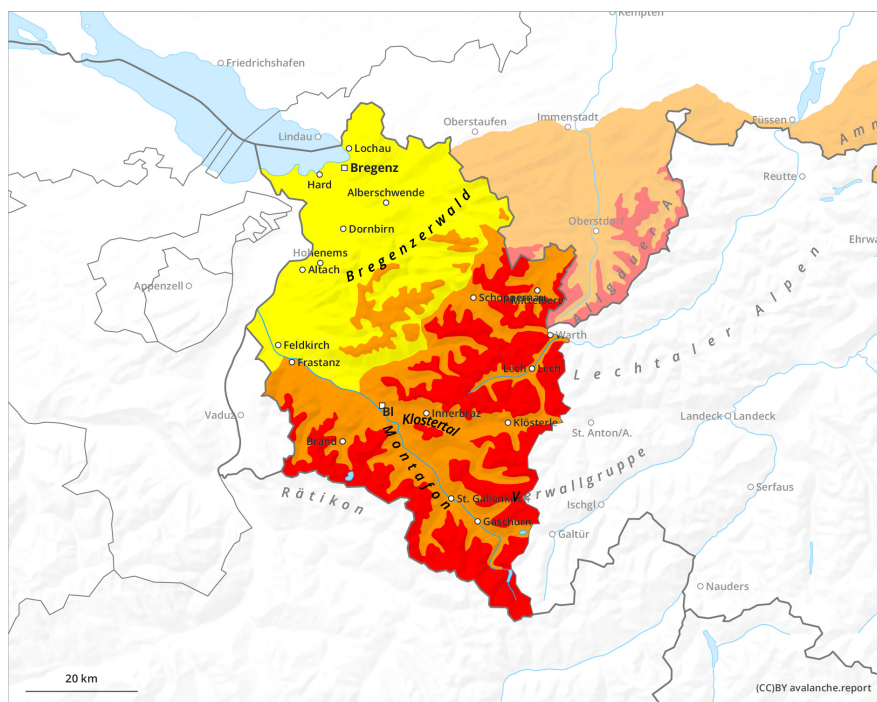


Anhaltend gefährliche Lawinensituation

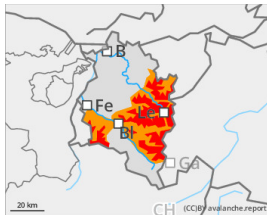


Gefahrenstufe 4 - Groß



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 23. Februar 2026



Neuschnee



Altschnee



2000m



Nassschnee



1800m

Anhaltend gefährliche Lawinensituation

Viel Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können an allen Expositionen leicht von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und groß werden. Gefahrenstellen sind zahlreich und befinden sich auch im Bereich der Waldgrenze. Für Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

Fernauslösungen und spontane Lawinen sind weiterhin zu erwarten. Vor allem an noch nicht entladenen Einzugsgebieten können diese vereinzelt sehr groß werden und bis in tiefere Lagen vorstoßen. Exponierte Verkehrswege können gefährdet sein. Dort wo der Niederschlag als Regen fällt kann eine Aufweichung der Schneedecke zu einem Anstieg der spontanen Lawinenaktivität führen.

Schneedecke

In Summe fielen verbreitet 20-40 cm Neuschnee aus der Warmfront vom Samstag. Der viele Neuschnee der letzten Tage wurde immer wieder aus wechselnden Richtungen verfrachtet und es entstanden umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Diese sind oft überschneit und schwierig zu erkennen. Die Verbindung zur vielerorts ungünstigen Altschneedecke ist schwach. Einige große und sehr große Lawinenabgänge aufgrund Sprengungen, Spontan- und Fernauslösungen sowie Auslösungen durch Wintersportler bestätigen die Störanfälligkeit der Schneedecke.

Wetter

Regen und Schneefall klingen in der ersten Nachthälfte ab. Tagsüber meist wechselnde bis starke Bewölkung mit lokalen leichten Schneeschauern und gelegentlicher Sonne. Der Wind lässt nach und es wird milder. Temperaturen in 2000 m: von -2 auf +2 Grad steigend, in 3000 m um -5 Grad. Höhenwind:

mäßig, im Hochgebirge teils lebhaft aus West.

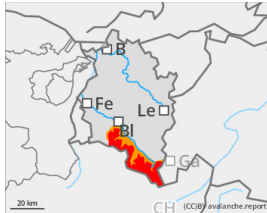
Tendenz

Die erste Wochenhälfte bringt fortschreitende Erwärmung und nur mehr geringe Niederschlagsmengen. Vor allem in tiefen und mittleren Lagen sind vermehrt Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Die Situation bleibt für Wintersportler sehr heikel.

Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 23. Februar 2026



Neuschnee



Altschnee



2000m



Nassschnee



1800m

Anhaltend gefährliche Lawinensituation

Viel Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können an allen Expositionen leicht von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und groß werden. Gefahrenstellen sind zahlreich und befinden sich auch im Bereich der Waldgrenze. Für Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

Fernauslösungen und spontane Lawinen sind weiterhin zu erwarten. Vor allem an noch nicht entladenen Einzugsgebieten können diese vereinzelt sehr groß werden und bis in tiefere Lagen vorstoßen. Exponierte Verkehrswege können gefährdet sein. Dort wo der Niederschlag als Regen fällt kann eine Aufweichung der Schneedecke zu einem Anstieg der spontanen Lawinenaktivität führen.

Schneedecke

In Summe fielen verbreitet 20-40 cm Neuschnee aus der Warmfront vom Samstag. Der viele Neuschnee der letzten Tage wurde immer wieder aus wechselnden Richtungen verfrachtet und es entstanden umfangreiche Triebsschneeanisammlungen. Diese sind oft überschneit und schwierig zu erkennen. Die Verbindung zur vielerorts ungünstigen Altschneedecke ist schwach. Einige große und sehr große Lawinenabgänge aufgrund Sprengungen, Spontan- und Fernauslösungen sowie Auslösungen durch Wintersportler bestätigen die Störanfälligkeit der Schneedecke.

Wetter

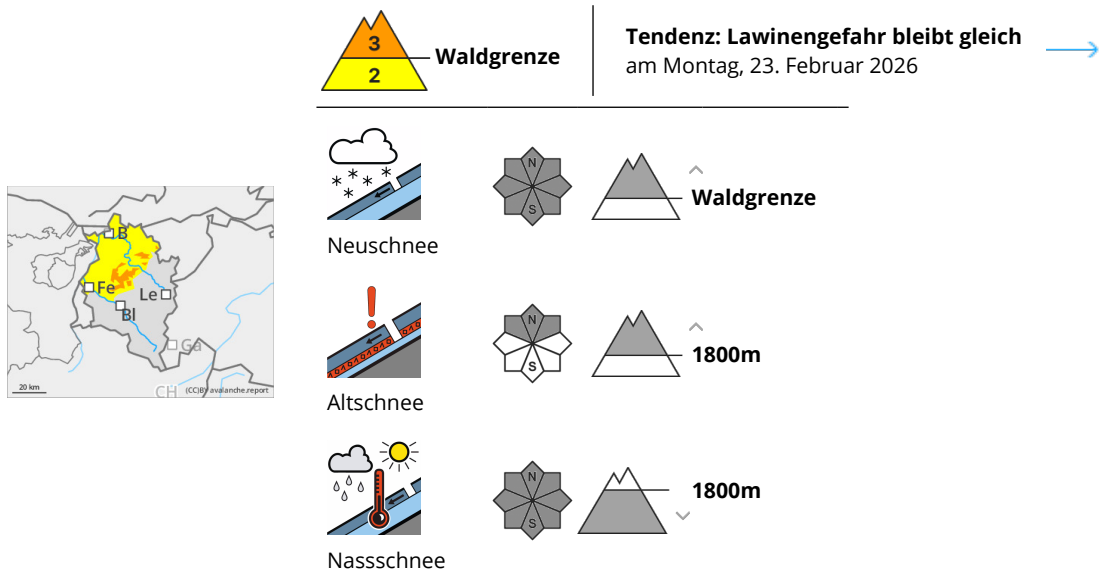
Regen und Schneefall klingen in der ersten Nachthälfte ab. Tagsüber meist wechselnde bis starke Bewölkung mit lokalen leichten Schneeschauern und gelegentlicher Sonne. Der Wind lässt nach und es wird milder. Temperaturen in 2000 m: von -2 auf +2 Grad steigend, in 3000 m um -5 Grad. Höhenwind:

mäßig, im Hochgebirge teils lebhaft aus West.

Tendenz

Die erste Wochenhälfte bringt fortschreitende Erwärmung und nur mehr geringe Niederschlagsmengen. Vor allem in tiefen und mittleren Lagen sind vermehrt Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Die Situation bleibt für Wintersportler sehr heikel.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



In der Höhe Schneebrettgefahr, darunter nasse Lockerschneelawinen

Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in Steilhängen aller Expositionen, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Gefahrenstellen befinden sich bereits im Bereich der Waldgrenze und nehmen mit der Höhe zu. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern eine sorgfältige Gelände- und Gefahrenbeurteilung. Unerfahrene sollten gesicherte Bereiche nicht verlassen. Regen und Erwärmung führt in tiefen und mittleren Lagen zu einer Aufweichung der Schneedecke und kann zu spontanen, mittelgroßen Lockerschneelawinen führen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

In Summe fielen verbreitet 20-30 cm Neuschnee aus der Warmfront vom Samstag. Der Neuschnee der letzten Woche wurde immer wieder aus wechselnden Richtungen verfrachtet und es entstanden neue Triebsschneeansammlungen. Diese sind oft überschneit und schwierig zu erkennen. Die Verbindung zur vielerorts ungünstigen Altschneedecke ist oft nur mäßig bis schwach. In mittleren Lagen ist die Schneeoberfläche teilweise bereits feucht.

Wetter

Regen und Schneefall klingen in der ersten Nachthälfte ab. Tagsüber meist wechselnde bis starke Bewölkung mit lokalen leichten Schneeschauern und gelegentlicher Sonne. Der Wind lässt nach und es wird milder. Temperaturen in 2000 m: von -2 auf +2 Grad steigend, in 3000 m um -5 Grad. Höhenwind: mäßig, im Hochgebirge teils lebhaft aus West.

Tendenz

Die erste Wochenhälfte bringt fortschreitende Erwärmung und nur mehr geringe Niederschlagsmengen.
Vor allem in tiefen und mittleren Lagen sind vermehrt Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten.